



Foto © Sr. M. Franziska (privat)

Sonntagsimpuls

3. Advent

12. Dezember 2021

Sr. M. Franziska

„Was sollen denn wir tun?“

Lk 3.14a

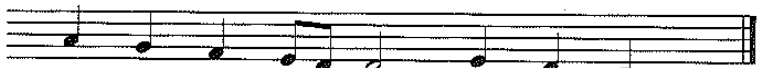


221

1 Kün - det al - len in der Not: Fas - set
Bald wird kom - men un - ser Gott; herr - lich



Mut und habt Ver - trau - en. Kv Al - len
wer - det ihr ihn schau - en.



Men - schen wird zu - teil Got - tes Heil.

2 Gott naht sich mit neuer Huld, / dass wir uns zu ihm
bekehren; / er will lösen unsre Schuld, / ewig soll der
Friede wahren. Kv

3 Aus Gestein und Wüstensand / werden frische Wasser
fließen; / Quellen tränken dürres Land, / überreich die
Saaten sprießen. Kv

4 Blinde schaun zum Licht empor, / Stumme werden
Hymnen singen, / Tauben öffnet sich das Ohr, / wie ein
Hirsch die Lahmen springen. Kv

5 Gott wird wenden Not und Leid. / Er wird die Getreuen
trösten, / und zum Mahl der Seligkeit / ziehen die vom
Herrn Erlösten. Kv

Tagesgebet:

Allmächtiger Gott, sieh gütig auf dein Volk, das mit gläubigem Verlangen das Fest der Geburt Christi erwartet. Mache unser Herz bereit für das Geschenk der Erlösung, damit Weihnachten für uns alle ein Tag der Freude und der Zuversicht werde. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Evangelium: Lk 3, 10 - 18

10In jener Zeit fragten die Leute Johannes den Täufer: Was sollen wir also tun? **11**Er antwortete ihnen: Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keines hat, und wer zu essen hat, der handle ebenso! **12**Es kamen auch Zöllner, um sich taufen zu lassen, und fragten ihn: Meister, was sollen wir tun? **13**Er sagte zu ihnen: Verlangt nicht mehr, als festgesetzt ist! **14**Auch Soldaten fragten ihn: Was sollen denn wir tun? Und er sagte zu ihnen: Misshandelt niemanden, erpresst niemanden, begnügt euch mit eurem Sold! **15**Das Volk war voll Erwartung und alle überlegten im Herzen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Christus sei. **16**Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. **17**Schon hält er die Schaufel in der Hand, um seine Tenne zu reinigen und den Weizen in seine Scheune zu sammeln; die Spreu aber wird er in nie erlöschendem Feuer verbrennen. **18**Mit diesen und vielen anderen Worten ermahnte er das Volk und verkündete die frohe Botschaft.

Betrachtung:

Was wir tun sollen? – Wir sollen uns freuen! Das ist der Wille Gottes! Wir sollen miteinander teilen und uns beschenken! Weil wir es uns leisten können. Es geht nicht um teure Geschenke, sondern um die Erlösung: wir Christen können es uns leisten zu lieben. Gemäß dem Evangelium bin hin zu den Feinden. Wenn wir das Vaterunser beten, sprechen wir: „... dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden...“, also der Himmel soll auf die Erde kommen. Tut er, an Weihnachten. Erleben wir nicht bei jeder Weihnachtsfeier so, aber es ist der Sinn von Weihnachten und das Glaubensgeheimnis, das wir feiern: die Menschwerdung Gottes. – Wenn das so einfach wäre! Ja, es ist einfach, es ist nur nicht (immer) leicht. Manchmal ist es sogar schwer, sehr schwer. Aber es ist nicht kompliziert. Die Kompliziertheit stammt von uns, nicht von Gott. – Johannes der Täufer predigt Umkehr. Er ist radikal, d.h. er geht an die Wurzel. Und deshalb ist sein Rat einfach: gelebte Nächstenliebe. Er redet nichts Überflüssiges, keine „Spreu“. Er stellt hier keine überzogenen Forderungen. Aber Hinwendung zu dem, der größer ist als er, der, der wahre Richter ist, der alles wieder herrichtet, der es wirklich vermag, die Spreu vom Weizen zu trennen. Gerichtsworte im Evangelium mögen erschreckend wirken, doch ist Angst nicht im Sinne Gottes. Die Frohe Botschaft will aufrütteln, wach machen, dass es im Sinne Gottes die Liebe ist, das Geschenk der Erlösung, dass wir uns es leisten können zu lieben und nicht damit sparen müssen. Das bewirkt die Taufe mit Heiligem Geist und mit Feuer – Taufe und Firmung.